

Pressemitteilung

Frauen im Fußball-Fieber

Die WM-Spiele können Frauen und Männer ohne Ringen um die Fernbedienung gemeinsam genießen

Mainz, 23. Juni 2006 – Eine aktuelle Umfrage des Lehrstuhls für Marketing I der Mainzer Johannes Gutenberg-Universität zeigt, dass die männlichen Fußball-Fans während der WM vor dem heimischen Fernseher nicht bangen müssen: Drei Viertel der befragten Frauen gaben an, regelmäßig Topsiele oder Entscheidungsspiele zu schauen. 80 Prozent würden sogar bestimmte WM-Spiele ihrer Lieblingssendung vorziehen. Bei anderen Fußballübertragungen möchte die Mehrheit der weiblichen Zuschauer dagegen lieber bei der Fernsehsendung bleiben.

Frauen sind also für Fußball zu begeistern, allerdings gibt es Unterschiede in der Art des Interesses: Die meisten Frauen können dem wöchentlichen Fußball und der umfangreichen Berichterstattung nichts abgewinnen. „Ein wichtiger Grund dafür liegt sicher darin, dass Männer bereits im Kindesalter an die Sportart herangeführt werden oder auch selbst gespielt haben“, erklärt Professor Dr. Frank Huber. „Viele Männer haben über Jahre hinweg einen Lieblingsverein. Bei Frauen kommt das seltener vor.“

Die befragten Personen waren im Durchschnitt 36 Jahre alt. Die Männer darunter durchschnittlich seit 22 Jahren an Fußball interessiert, die Frauen durchschnittlich erst seit rund zehn Jahren. Bei einigen Frauen hat der Partner das Fußball-Interesse geweckt, umgekehrt war dies nicht der Fall.